

hält. Ferner, daß Denken und Wollen Kräfte seyn, die von der Festigkeit, der Figur und der Bewegung gänzlich verschieden; und da sie von denselben verschieden sind, ohnmöglich aus ihnen entstehen, oder aus denselben zusammen gesetzt werden können, ist gleichfalls unter dem achten Hauptsatz dieser Abhandlung außer Zweifel gesetzt: Es folgt demnach, Denken und Wollen können möglich, ja sie seyn wirklich, gewiß und nothwendig Vermögen oder Kräfte unförperlicher Substanzen; indem sie ohnmöglich die Eigenschaften oder Affectionen der Materie seyn können; wo wir nicht, wie einige thun, die Begriffe der Dinge verwirren; und durch Materie nicht das verstehen, was das Wort in allen andern Fällen bedeutet, nämlich eine feste Substanz, die der Theilung, der Figur, der Bewegung und aller andern Eigenschaften, die aus diesen Modificationen entstehen können, fähig ist; sondern eine Substanz überhaupt, die unbekante Kräfte oder Eigenschaften besitzt, die von den obgemeldeten, und von allem, was aus dem obgemeldeten entstehen kann, gänzlich verschieden sind. In solcher verwirreten Bedeutung des Worts möchte man immerhin die Materie des Denkens und des Wollens fähig glauben: doch aber würde es auch, wie ich gleich zeigen werde, in dieser Bedeutung, zum Vortheil oder zum Besten unserer Gegner nichts heißen. Welch ein großer Aberwitz es inzwischen sey, das Denken und Wollen als Eigenschaften und Affectionen der Materie anzusehen, wenn nämlich das Wort in seiner gewöhnlichen Bedeutung genommen wird, dieß siehet man hinlänglich, und ohne einen fremden Beweis, aus der unsinnigen Erklärung, die Hobbes selbst von der Natur und dem Ursprunge des Gefühls und des Bewußtseyns gegeben. Die unmittelbare Ursache des Gefühls,

denken und  
wollen  
nicht können  
aus der  
Natur  
entstehen